



Vorname, Name:

Einrichtung:

Bereich:

Durchwahl:

Herzlich willkommen

mitten im Leben !

Wir freuen uns,

dass Sie sich für die Evangelische Altenhilfe als Arbeitgeber entschieden haben.



Mit dieser Info - Mappe möchten wir Ihnen unser Haus vorstellen und einige wichtige Informationen für die Einarbeitungszeit hinterlegen.

Inhalt:

Vorstellung der Leitungsebene

Vorstellung der Einrichtungen mit Leitbild

Einarbeitungszeit

Reflektionsgespräch

Erklärung

Vorstellung der Einrichtungen

Die Evang. Altenhilfe umfasst drei vollstationäre Altenhilfeeinrichtungen.

Evang. Alten- und Pflegeheim Ludwigshafen

Unser Haus bietet auf vier großzügigen Etagen Platz für insgesamt 147 ältere und pflegebedürftige Menschen. Es stehen mehrere teil- und vollmöblierte Einzel- und Doppelzimmer zur Verfügung.

Das Pflegespektrum umfasst die vollstationäre pflegerische Versorgung sowie die Kurzzeit- und Verhinderungspflege.

Unser gepflegter Garten gibt unseren Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit, gemütliche Stunden mit Mitbewohnern und Angehörigen in der Natur zu genießen.



Waldparkresidenz „Christoph – Blumhardt – Haus“ in Altrip



In unserem Haus finden 100 Bewohnerinnen und Bewohner, in hellen und geschmackvoll teil- oder vollmöblierten Einzel- und Doppelzimmer sowie Appartements, ein neues Zuhause in liebevoller Gemeinschaft. Wir bieten Ihnen in unserer Einrichtung vollstationäre Pflege, Kurzzeitpflege und

Verhinderungspflege an. Sie haben auch die Möglichkeit ein

Zuhause im Wohnstift zu finden. Die Waldparkresidenz Altrip liegt eingebettet in wunderschöne Natur inmitten weitläufiger Wälder und Wiesen, die von dem angrenzenden Rhein umgeben sind.

„Amalie – Sieveking – Haus“ in Römerberg

Unsere Pflegeeinrichtung verfügt über 8 geräumige Zweizimmerappartements sowie 22 schöne Einzimmerappartements. Insgesamt bietet die Einrichtung Platz für 65 Bewohnerinnen und Bewohner in Kurzzeit- und Verhinderungspflege und vollstationäre Pflege.

Das Haus liegt im Zentrum des Ortsteils Berghausen in Römerberg, auf dem Gelände der ehemaligen Malzfabrik, in der schönen Vorderpalz. Die Pflegeeinrichtung verfügt über einen wunderschön gestalteten Innenhofgarten, der zum Verweilen einlädt.



Die seelsorgerische Betreuung ist ein fester Bestandteil unserer Gemeinschaft. Man spürt an jedem Tag „den guten Geist“ in den Häusern. Vor allem an kirchlichen Feiertagen werden die Gottesdienste ökumenisch gefeiert. Im Anschluss an den Gottesdienst wird zum Kirchencafé eingeladen, um den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und einem guten Gespräch ausklingen zu lassen. Auch Besucher und Gäste sind herzlich willkommen.



Die aktive Freizeitgestaltung unserer Bewohnerinnen und Bewohner liegt uns sehr am Herzen – um Lebensqualität zu bieten, Gemeinschaft, Körper und Geist zu fördern. Regelmäßig unternehmen wir Ausflüge in die Region und beteiligen uns dort an dem unterhaltsamen und kulturellen Geschehen.

In allen Einrichtungen haben unseren Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit, gemütliche Stunden mit Mitbewohnern und Angehörigen in der Natur zu genießen. Mehrere gemeinschaftlich genutzte Aufenthaltsräume sowie weiteren Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten, einige Balkone und Terrassen können ebenfalls dazu genutzt werden, mit anderen Bewohnern und deren Gästen Kontakte zu knüpfen.



Vier Köche sorgen für eine täglich frische und saisonale Küche. Bewohnerwünsche werden erfragt und nach Möglichkeit umgesetzt.

So können unsere Bewohner/innen selbst an der Speisegestaltung teilhaben.



Leitbild



„Niemand suche das Seine, sondern was dem andern dient.“

1. Korinther 10,24

Gelebte Gemeinschaft ist für uns wichtig. Wir wissen, dass wir unser Ziele nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitern erreichen können.

Unsere starke Gemeinschaft basiert auf Vertrauen, Verlässlichkeit und Ehrlichkeit. Wir entwickeln unsere Teams indem wir Stärken fördern und Schwächen ausgleichen und entwickeln. Diese gelebte Gemeinschaft soll den Menschen, die in unseren Einrichtungen leben Sicherheit und Geborgenheit geben.



„Ich will Euch tragen bis ins Alter“

Jesaja 46,4

Gelebter Glaube ist für uns, dass wir auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes tolerant und respektvoll miteinander umgehen. Wir setzen uns für den anderen ein. Wir unterstützen die Menschen, die in unseren Einrichtungen leben und arbeiten, ihren Glauben zu leben – das beginnt bei einem persönlichen Gespräch, einer Fürbitte, einem Gebet, einem Gottesdienstbesuch und dem gemeinsamen Begehen der christlichen Feiertage bis hin zur individuellen persönlichen geistlichen Begleitung und Unterstützung durch Seelsorge.



„Wo immer ihr etwas Gutes entdeckt, das Lob verdient, darüber denkt nach.“

Philipper, Kapitel 4, Vers 4

Gelebte Wertschätzung ist die Grundlage für unseren Erfolg. Diese Wertschätzung drückt sich für uns aus in der täglichen Kommunikation mit den Menschen, die in unseren Einrichtungen leben und arbeiten. Wir sind aneinander interessiert und sensibel für die Perspektive unseres Gegenübers.

Wir geben einander Feedback und pflegen einen Umgang miteinander, der auf Respekt und Toleranz basiert.

Gemeinschaft – Glaube – Wertschätzung

Einarbeitung

Sie werden in Ihrer Einarbeitungszeit intensiv von unseren Mitarbeitern begleitet. Die Kerneinarbeitungsphase beträgt vier Wochen, der Schwerpunkt liegt in den ersten 14 Tagen. Jeder Mitarbeiter wird, je nach Qualifikation durch eine Pflegekraft oder durch eine Pflegefachkraft begleitet.

Während Ihrer Einarbeitung in unserem Haus werden Sie alle Wohnbereiche kennenlernen und auch einen Einblick in die Arbeit der Betreuungskräfte und weiterer Abteilungen bekommen.

Ihr direkter Ansprechpartner in allen Belangen ist Ihre zuständige Wohnbereichsleitung oder deren Vertretung.

Eigenständigkeit im Handeln

- Sollten Sie Verständnisprobleme haben, unsicher sein oder weiteren Bedarf zur Einarbeitung haben, fragen Sie bitte bei der Wohnbereichsleitung oder jeder Pflegefachkraft nach
- Die Bewohner unserer Einrichtung werden nicht geduldet, in begründeten Ausnahmefällen z.B. lt. Biographie oder SIS kann davon abgesehen werden. Wir legen großen Wert auf einen korrekten und gepflegten Umgangston untereinander und besonders gegenüber den Bewohnern. Besondere Bedeutung messen wir dem Umgang mit unseren verwirrten und desorientierten Bewohnern bei. Wir achten und schätzen sie als vollwertige Mitglieder unserer Hausgemeinschaft. Wir begegnen ihnen höflich, freundlich und mit der notwendigen Geduld, unter ständiger Wahrung ihrer Würde. Eventuelle Aggressivität und unverständliche Verhaltensweisen, sehen wir nicht als persönlichen Angriff, sondern als verständliche Reaktion des verwirrten Bewohners, vor dem Hintergrund seines Krankheitsbildes

Teamfähigkeit / Kooperationsbereitschaft

Pflege ist eine ganzheitliche Aufgabe, die von Menschen für Menschen nur in einem gut aufgestellten Team funktionieren kann, das miteinander redet und Aufgabenstellungen gemeinsam bewältigt.

Protokolle der Teamsitzungen müssen auch bei Nichtteilnahme gelesen und abgezeichnet werden.

Kritikfähigkeit

Jeder Arbeitnehmer wird im Arbeitsalltag Kritik erfahren – das gehört nun einmal dazu und kein Mensch kann alles richtig machen. Kritik ist durchaus auch ein wertvolles Feedback über das eigene Auftreten und eigene Handlungsweisen, die man selbst vielleicht so gar nicht reflektiert.

Nehmen Sie in Ihrem eigenen Interesse konstruktive Kritik ernst . Es bringt Sie weiter .

Konfliktsituationen

Bitte verhalten Sie sich in Konfliktsituationen vor allem ruhig und angemessen. Holen Sie sich bei Konflikten mit Bewohnern / Angehörigen Hilfe durch eine Fachkraft. Können Konflikte im Team / mit Mitarbeitern nicht selbst gelöst werden, wenden Sie sich bitte an Ihre Vorgesetzten.

Erscheinungsbild und persönliches Auftreten

Das Erscheinungsbild und das persönliche Auftreten unserer Pflegekräfte ist ein wichtiger Bestandteil des Gesamteindrucks der Einrichtung auf Bewohner, Angehörige und externe Dienstleister.

Die Evangelische Altenhilfe stellt jedem Mitarbeiter ausreichend Dienstkleidung zur Verfügung. Das Tragen der Dienstkleidung ist verpflichtend. Die Dienstkleidung entspricht den Richtlinien in Bezug auf Hygiene, und wird in der hauseigenen Wäscherei für Sie gewaschen. Ihre Schuhe sollten nach den Unfallverhütungsvorschriften vorne geschlossen und an der Ferse ein Riemen angebracht sein.

Jede Pflegekraft achtet auf angemessene Körperhygiene und Sauberkeit, lange Haare sind zu einem Zopf geflochten oder hochgesteckt zu tragen.

Schmuck und kleine Ohrstecker dürfen getragen werden, soweit diese den hygienischen Anforderungen entsprechen und keine Verletzungen zu erwarten sind. Ring, Hand- und Armschmuck sowie Uhren dürfen nicht getragen werden.

Fingernägel müssen kurz gehalten sein und dürfen nicht lackiert werden. Aus hygienischen Gründen sind künstliche Fingernägel nicht erlaubt.

Verhalten bei Krankheit

Sollten Sie wegen Erkrankung Ihren Dienst nicht antreten können, ist es wichtig die Schichtleitung, Wohnbereichsleitung oder die Pflegedienstleitung umgehend zu informieren. An den Wochenenden oder Feiertagen melden Sie sich auf Ihrem Wohnbereich. Sollten eine längere Krankheit absehbar sein, teilen Sie bis spätestens 11:00 Uhr die Dauer der Krankschreibung mit.

Wenn Sie sich Gesund melden dann teilen Sie dies bis spätestens um 11:00 des letzten Krankheitstages mit. Fällt der letzte Tag der Arbeitsunfähigkeit auf einen Sonn-/ Feiertag, muss am vorhergehenden Werktag angerufen werden.

Zuverlässigkeit

Neben der Pünktlichkeit gilt dies vor allem für die Ihnen übertragenen Aufgaben, die Sie sorgfältig und gewissenhaft erledigen sollten. Wir arbeiten mit Menschen, die oft mehr oder weniger stark hilfsbedürftig sind, was ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein erfordert.

Pünktlichkeit

Jeder tickt ein wenig anders und ist zu unterschiedlichen Zeiten „fit“. Trotzdem sind gerade in der Pflege viele wichtige Zeitfenster einzuhalten.

Dies beginnt mit der Pünktlichkeit bei Dienstbeginn, da hier Tagesaufgaben, Einsatzplanung und Vorkommnisse bei den Bewohnern und ggf. Abwesenheiten von Bewohnern besprochen werden. Bitte teilen Sie Verspätungen unmittelbar bei Absehbarkeit telefonisch der zuständigen Schichtleitung mit.

Verhalten bei Unfall

Falls Sie sich während ihrer Arbeitszeit verletzen ist der Unfallhergang zu dokumentieren. Die Dokumentation von Erste Hilfe Leistungen finden Sie im Qualitätsmanagementhandbuch.

Schweigepflicht

Jeder Mitarbeiter hat über dienstliche Angelegenheiten entsprechend § 203 StGB Verschwiegenheit zu wahren.

Umgang mit Alkohol und Drogen

Alkohol-, Medikamenten- und Drogenmissbrauch und anderes suchtbedingtes Verhalten führen zu gesundheitlichen und sozialen Beeinträchtigungen, die sich in allen Lebensbereichen negativ auswirken und auch am Arbeitsplatz u.a. in Leistungsmängeln und Verhaltensauffälligkeiten sichtbar werden. Die Aufnahme und Durchführung des Dienstes unter Einfluss von Alkohol oder illegalen Drogen ist daher nicht gestattet. Sollten Sie Suchtprobleme haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihre Vorgesetzten. Wir lassen Sie nicht alleine.

Rauchverbot

Rauchen ist nur in den vorgesehenen Bereichen gestattet.

Handyverbot

Das Benutzen Ihres Handys während der Arbeitszeit ist nicht gestattet. Wir bitten Sie ihr Handy in Ihrem Spind zu lassen.

 <p>Evangelische Altenhilfe Ludwigshafen am Rhein gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH ... sicher und geborgen</p>	Handbuch Qualitätsmanagement	Kap. B.1.2.5
Erklärung zur Mitarbeitereinführungsmappe		

Evang. Altenhilfe
 Herxheimer Str. 51
 67065 Ludwigshafen

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass mir folgendes erklärt bzw. ausgehändigt wurde und ich alles inhaltlich zur Kenntnis genommen habe.

- Mitarbeitereinführungsmappe
- DAN- Dokumentationshandbuch
- Zugang zum Qualitätsmanagementhandbuch
- Zugangsdaten CompanyPlus
- Zugangsdaten Pflegecampus (je nach Qualifikation)

Ludwigshafen, den

Unterschrift Mitarbeiter

(eine Kopie der Erklärung wird in die Personalakte abgelegt)